

„Himmlische Impressionen“ geben Halt in der Passionszeit

Eva Kohlmann stellt bis Karfreitag in der Mauritiuskirche aus

Von Roland Fink

Leimen. Die Fastenzeit, die Passion, die 40 Tage bis zum Ostersonntag haben längst begonnen. Eine besondere Gebetsform in dieser Zeit sind die Kreuzwege in Erinnerung an die Stationen Jesu. Es ist die meditative Annäherung an den Karfreitag. In der Leimener Mauritiuskirche sind aktuell Eva Kohlmanns „Himmlische Impressionen“ zur Passionszeit zu sehen. Die Vernissage dazu wurde mit einem Orgel-Kreuzweg mit Michael A. Müller gefeiert.

Die Farbwahl der Leimenerin Eva Kohlmann ist kräftig, Blau und Rot auf den großformatigen Leinwänden, kräftige Farbtupfer, stürzende Linien und stark im Ausdruck. So gestaltet sich die Ausstellung im Altarraum, die noch bis Karfreitag, 22. April, zu sehen ist. Während das Auge sich auf die Bilder fixierte, ertönte bei der Vernissage die „Via crucis“ von Franz Liszt. Pfarrer Steffen Groß rezitierte zu den einzelnen Stationen, „Gott hat vom Holze aus regiert“,

beim Eröffnungschoral zum Kreuzweg wehen des Königs Fahnen voran. Die Verurteilung von Jesu, die Last des Kreuzes, der Sturz mit der schweren Last, das Erkennen der Mutter.

Franz Liszts „Via crucis“ ist ein Alterswerk des Komponisten, 1879 komponiert. Liszt schreibt in einer für sein Alterswerk typischen asketischen Weise eine musikalische Kreuzweg-Meditation, die zerrissen ist zwischen den Stilen: gregorianischer Hymnus, protestantisches Kirchenlied, quasi Bachchoral, mit spätromantischer Harmonik expressiv gesteigerte Choralvariation, unbegleitetes Solo Rezitativ, dramatisches Chor-Unisono und terzenartige Frauenchor-Passagen.

Das Werk lebt von dem außerordentlich vielseitigen Gepräge, die liturgischen Passagen verleihen dem „Via crucis“ fast den Charakter einer Andacht. Immer wieder wandern die Augen zu den Bildern von Eva Kohlmann mit dem Thema „Kreuz“, sie geben Halt, untermalen die Leistung des Organisten. „Weint nicht um mich, sondern weint um euch selbst“.



Kräftige Farben auf zum Teil großformatigen Leinwänden: Eva Kohlmann präsentiert in der Mauritiuskirche aktuell Werke zum Thema „Kreuz“. Foto: Fink

Die zehnte Station, Jesu wird seiner Kleider beraubt, Jesu wird an das Kreuz geschlagen „Kreuzige ihn!“, Jesu stirbt am Kreuz. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“, Verzweiflung und Trauer wollen sich breitma-

chen. Jesu wird vom Kreuz genommen, Jesu wird ins Grab gelegt.

Der Kreuzweg hat mit der Orgelmusik, den Texten und den Bildern den Anfang gemacht in der Passionszeit, Ostern ist nicht mehr weit.